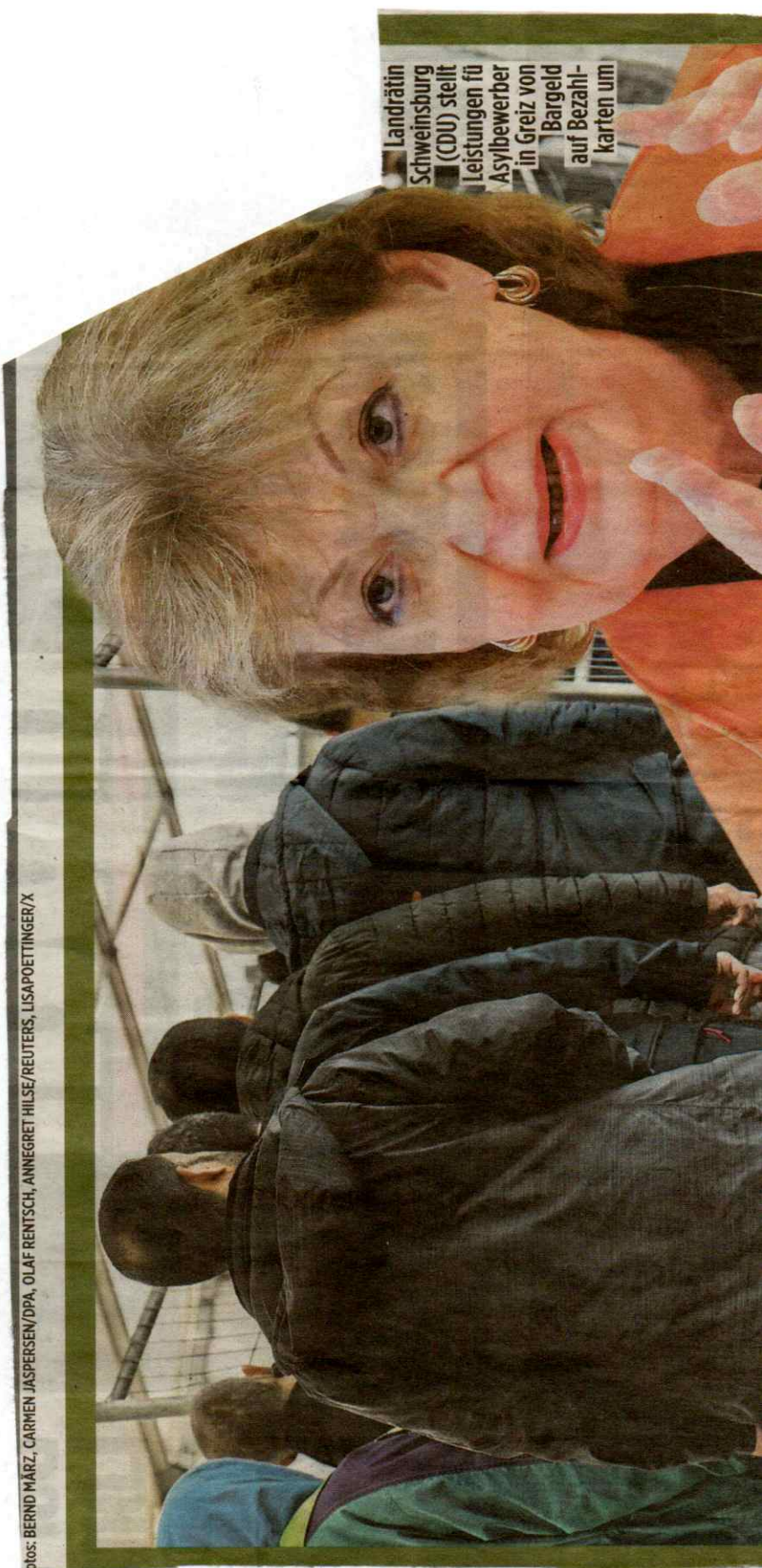


Fotos: BERND MÄRZ, CARMEN JASPERSEN/DPA, OLAF RENTSCH, ANNEGRET HILSE/REUTERS, LISAPOETTINGER/X



Landrätin
Schweinsburg
(CDU) stellt
Leistungen für
Asylbewerber
in Greiz von
Bargeld
auf Bezahl-
karten um

Bei

Kriegen Flüchtlinge kein Bargeld mehr

Von M. DEUTSCHMANN und P. POENSGEN

Erfurt - Die Berliner Politik diskutiert - eine Kommunalpolitikerin handelt!

Im Hickhack um Bezahlkarten für Flüchtlinge, die Bargeldleistungen ersetzen, prescht der Landkreis Greiz (Thüringen) vor.

Deutschlands dienstälteste Landrätin, Martina Schweinsburg (65, CDU, seit 1990 im Amt), hat im Dezember begonnen, Bezahlkarten an Flüchtlinge auszuteilen. Bis zum Monatsende sollen alle 740 Asylbewerber mit der Plastikkarte ausgestattet sein.

Die personalisierten Karten funktionieren in allen Läden mit

...und warum macht das nicht einfach JEDER LANDKREIS?

Mastercard-Zahlung - aber: nur in der Region. Barauszahlungen oder Überweisungen z.B. in Heimatländer oder an Schlepper (Rückzahlung von Krediten) sind unmöglich.

Schweinsburg: „Nur wenn die Migranten persönlich zur Auflage eingeladen. Das ist keine unzumutbare Einschränkung.“

Die Migranten seien gesetzlich verpflichtet, sich „in den ersten drei Monaten nur in dem Kreis aufzuhalten, in den sie

zugewiesen wurden“.

Die Umsetzung sei schnell gegangen: „Innerhalb von zwei Tagen war mit dem Anbieter alles geklärt, nach zwei Wochen waren die Karten erstellt“. Die Lösung im Bund? Zu langsam, weil Ausschreibungen nötig seien.

Gerd Landsberg, bis Ende 2023 Chef des Städtebunds, bestätigt auf BILD-Anfrage: „Lan-

dhakt, ließ Sesselmann bislang unbeantwortet. **Dafür interessieren sich andere Landkreise brennend für die Do-it-yourself-Lösung.** Und folgen dem Beispiel, wie der Landkreis Eichsfeld (Thüringen). Auch im Ortenaukreis (BaWü) werden ab morgen erste Bezahlkarten ausgegeben. Nach BILD-Informationen planen zwölf Bundesländer die Einführung von Karten. In Bayern soll es schon im Lauf des zweiten Quartals 2024 losgehen.

Hamburg hat einen Projektversuch („Social Card“) am Start. Und auch Berlin knüpft große Erwartungen an die Karte, die nicht zuletzt den bürokratischen Aufwand reduzieren soll.

